

M a r t i n.

Wird sich's nicht bald zum Frieden kehren,  
Erlebe ich's, daß jeder den Gegner frist.

Obersteiger.

Ha, Rache tobt mir im Gehirn!

Warum zertret' ich nicht den Wicht?

M i c h a e l.

Beim schlecht'sten Thun die frechste Stirn  
Fehlt dem Verbrecher freilich nicht.

M a r t i n.

So recht, schlagt Euch doch gleich mit Keulen!  
Nun, guter Freund, ist's aus mit Euch;  
Schnürt Euer Bündel ohn' Verweilen,  
Und macht Euch auf die Socken gleich.

Obersteiger.

Ha, welche Dreistigkeit, ha! welche Sprache!  
Raum noch bezähmen kann ich die Wuth!  
In jeder Ader tobt Durst nach Rache;  
Nichts kann sie löschen, nichts, als Blut!

M i c h a e l.

Ha, welche Dreistigkeit, ha, welche Sprache!  
Böses Gewissen vermehrt seine Wuth!  
Doch daß ich sein Drohen und Loben verlache,  
Dazu giebt mein Bewußtseyn mir den Muth.

M a r t i n.

Himmel — wer sagt mir — wer — was ich mache?  
Bleibe ich — lauf' ich davon — was ist gut?  
Schlecht ist der Mann und schlecht seine Sache;  
Aber was hilft's, daß man Widerstand thut!